

Laibacher



Zeitung.

 Dienstag den 2. August 1791.
 

 Inländische Nachrichten.

Laibach den 2. August. Die letzten Nachrichten aus Wien bringen uns die sichere Hoffnung, daß für Laibach, so wie auch Klagenfurt bey der neuen Länder-Organisirung eine eigene k. k. Banko-Gejällen-Administration bestimmt sey.

Wien den 27. Junm. Vergangenen Sonntag wohnten Sr. k. k. Maj. mit F. M. der Kaiserin und mit Ihren KK. HH. den gesammten Er. herzogin und Erzherzogin dem öffentlichen Gottesdienste in der Hofburgpfarrkirche bey. Vorher wurden verschiedene auswärtige Minister zur Audienz bey Sr. Maj. dem Kaiser vorgelassen. Nach dem Gottesdienste war Cercle, wobey sich die inländischen Minister zugleich mit den auswärtigen Bottschaftern und Gesandten, dann der übrige appartementmäßige Adel einfanden, und verschiedene Fremden J. M. und KK.

HH. vorgestellt wurden. — Hierauf erhielten die von der Republik Lucca an den hiesigen Hof geschickten, außerordentlichen Bottschaften, Marchesi Sbarra und Marchese Mazzarosal, ihre öffentliche Audienz bey Sr. Maj. dem Kaiser, darauf bey F. M. der Kaiserin, endlich bey der Erzherzoge und Erzherzogin königl. Hoheiten. Sie fuhren hierauf gegen 1 Uhr mit 4 Wägen nach Hofe auf. In dem erstern mit 6 Pferden bespannten Wagen saßen die zwey Herren Bottschaften, oben an, und unten an die Ceremonienmeister. Vorauf gingen 24 Livrebediente und Lauffer, hierauf 6 Hausoffiziere in Gala. In den übrigen 3 zweispännigen Wägen befanden sich 4 Luccesische Patrizier, als Bottschaftskavalier, und der Legationssekretär. Das Ceremoniel bey Ihren Empfang am Hof, bey den Audienzen und der Rückkehr wurde auf den in solchen

Fällen am kais. Hofe gewöhnlichen Guffe beobachtet. — Se Maj. haben den Feldkriegs - Kommissär, Herrn Millauer, in Rücksicht auf dessen durch 52 Jahre sowohl unter den Waffen, als nachher in Civildiensten eifrig und rühmlich geleisteten Dienste, sammt seinen eheligen Erben, mit Rücksicht der Tare, in den Adelsstand gesammter Erbländer, mit dem Ehrenworte Edler Von, allergnädigst zu erheben geruhet. — Der hiesige Russisch - kaiserl. Botschafter, Fürst v. Gallizin, hat von dem Generale Fürsten v. Repnin, die Nachricht erhalten, daß der General Hr. v. Sudowitsch, mit einem Theile des Rubanischen Heeres, die in der Asiatischen Tatarey gelegene türkische Festung Anape angegriffen und den 3. d. M. mit Sturm erobert habe. Mustapha Pascha von 3 Rosschweifen, und Sohn des Batal Pascha, welcher voriges Jahr zu Anape kommandirte, und in Russische Gefangenschaft gerathen ist, ferner der berühmte Astersprophet Scheik Mansur, nebst ungefähre 14,000 Personen an Truppen sowohl als an Einwohnern männlichen und weiblichen Geschlechts sind zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Die Türken hoben sich hartnäckig gewehret, und es sind ihrer sehr viele geblieben. Derselben Anzahl ist noch unbekannt, so wie auch der Verlust an Mannschaft Russischer Seits; allein der Kurrier, welcher die Nachricht überbracht hat, versichert, daß letzterer nicht beträchtlich gewesen sey. — Den 24. d. M. des Nachmittags verstarb alhier Hr. Ignaz Ebler v. Born, Sr. k. k. Maj. wirklicher Hofrath bey der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, und Mitglied der meisten gelehrten Gesellschaften in Europa, im 49 Thee seines Alters, an den Folgen einer langwierigen Gicht. Mit ihm

verlieren die Wissenschaften überhaupt einen der eifrigsten Verehrer und Beförderer, die Naturwissenschaft aber insbesondere, und vorzüglich die Metallurgie ein Scharfsichtiges Genie, das derselben Gebieth erweitert und durch die wichtigsten Entdeckungen verherrlicht hat: dem Staate entgeht mit ihm ein thätiger und nützlicher Bürger, vielen Unglücklichen ein Wohlthäter, und allen den edlen und guten Menschen, die ihn liebten, ein unvergesslicher Freund. — Man sagt, daß des Kaisers Maj. nach der böhmischen Krönung dem Sächsischen Hofe eine Visite machen, und an der Gränze mit Se. Maj. dem König von Preussen zusammen kommen würden. — Se. k. k. Maj. haben den bisher in Pension gestandenen Obersten, Christoph von Wieser, zum Kommandanten des zweyten Garnisonsregiments allergnädigst zu ernennen geruhet. — Dem Hrn. Obristen v. Czernowitz sollte der Befehl zugegangen seyn, sich immerhin noch mit einzigem Vorrath von Schlachtvieh zu versehen, weil er solang annoch, bis die Sache hier in Ordnung gebracht seyn wird, das erforderliche Schlachtvieh anher zu liefern haben wird. — Der Hr. General Baron von Einsiedel, welcher nach Leipzig auf den letzten dasigen Pferdmarkt abgeschickt worden ist, sollte verschiedene Hanoveranische Hengsten für das k. k. Gestütwesen eingekauft haben. — Herr Babini, einer der ersten Tenoristen, welcher nach Berlin zur Italienischen Oper engagiret ist, hatte am 10. dieses die Ehre sich in Lauenburg vor dem höchsten Hofe in einem Singpiel, Pigmalion hören zu lassen. Er gefiel so sehr, daß er diese Oper den 15. d. in Wien im Hoftheater auf Anverlangen des hohen Adels mit allgemeinem Beyfalle wiederholte.

Nächstens wird im Hoftheater ein ganz neues Schauspiel: das Bürgerglück, von dem Verfasser der Streligen, aufgeführt werden. — Den auf den 27. dies in Esterhazy angeordneten Feyerlichkeiten werden die 4 Erzherzoge bewohnen; des Kaisers Maj. aber werden denselben beyzuwohnen verhindert. — Graf Kollowrat, böhm. und österr. erster Hofkanzler, soll in den Reichsfürstenstand erhoben, und zum zweiten Obrsthofmeister ernannt werden. In diesem Falle würde der Präsident der Finanzhofstelle, Graf v. Chotek, aller Vermuthung nach Hofkanzler werden. — So eben vernimmt man, das Marquis v. Bouille, Kommandant von Metz in Lothringen, hier angekommen ist.

Seiner kais. k. Majestät ist vor einigen Tagen eine anonymische Schrift von 10 Seiten überreicht worden, welche sich mit den Worten: Il y a un an a commencé, und mit den Worten: J'ai voulu que vous lisiez la chose, & non la personne, sur quoi vout pouviez me connoître, & je serai toujours prêt, de vous montrer son utilité, en entrant dans tous ses détails, endigt: — Da diese Schrift wohl verfaßt ist, und vortrefliche patriotische Gedanken enthält, Allerhöchsth gedachte Se. k. k. Maj. aber den Verfasser persönllich zu kennen, und sich mit ihm über verschiedene Gegenstände zu besprechen wünschen: so wird solches gedachtem Verfasser dieser Schrift hiemit bekannt gemacht. Wien den 26. Heum. 1790.

Wraz den 27. Heum. Also hätte die Stund schon geschlagen, die Frankreichs Schicksal entscheiden soll. Noch bleibt es ein Gerücht, und man sieht der Bestätigung mit Sehnsucht entgegen. Nach diesem haben sich sämtliche monarchische Höfe von Europa vereinigt, und der

Nationalversammlung mittels des Londner Hofes eine Erklärung übergeben lassen, und ihr zur Aeußerung 14 Tage eingeräumt. Diese Erklärung soll in 3 Hauptpunkten bestehen, welche die Aufrechterhaltung der königl. Würde, der Herrschermacht, und des dem König und seiner Durchlauchtigsten Familie gebührenden Respekts zum Gegenstand haben. Diese 3 Hauptpunkte, worüber die N. V. ihre Entschliesung abzugeben hat, zerfallen in 30 andere Punkte, welche sie annehmen muß, und welche von sämtlichen monarchischen Höfen garantirt werden. Diese 30 Punkte sind noch zu unbestimmt, als daß sie ohne weitere Bestätigung hier angeführt werden können.

Brünn den 26. Heum. Heute ist ein Preussischer Kurrier, den der Hr. Oberste Bischofswerder aus Wien nach Berlin abgeschicket hat, hier durchgereist, und hat uns die Nachricht mitgebracht, daß der Friede zwischen Oesterreich, und der Psorte schon unterzeichnet sey; zu Folge seiner Aussage treten wir alle in diesem Kriege gemachten Eroberungen wieder an die Türkey ab. — Eben heißt es auch, daß die Russische Kaiserin von der Forderung Okakows abgehen dürfte, dann auch der Friede zwischen diesen Mächten wie geschlossen angesehen werden könne. Man will sogar wissen, daß der Fürst Potemkin und der Prinz Nassau noch in Petersburg verweilen; der General Souwaroff aber eine Reise nach Wien unternommen habe.

Mons den 14. Serbstm. Die Hulbigung des Kaisers und Königs als Graf von Hennegau, ist in der Person Er. K. H. des Herzogs v. Sachsen-Weßsen, am 12. Heum. zu Mons, mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten vor sich gegangen.

Tage barauf sind J. K. H. nach Brüssel zurückgekommen. Der Erbprinz von Dranien hat diese Stadt am 12. wieder verlassen.

Offen den 23. Heum. Se. Maj. der Kaiser haben in Rücksicht der von dem Herrn Hauptmann Streit des St. Georger Warasbinder Regiments tren geleiteten langjährigen guten Dienste denselben in den deutsch erbländischen Adelstand zu erheben, und ihm das Ehrenwort von Streitburg allergnädigst zu verleihen ge-
ruhet.

Lemberg den 15. Herbstm. Der 13. Heum. hat sich durch lauter Unglücksfälle merkwürdig gemacht: Ein Bedienter erkannte sich; ein Tagelöhner fiel sich vom Gerüste todt; ein Dienstmädchen wurde von ihrer Frau durch einen unglücklichen Schlag getödtet; ein Lehnkutscher wurde von Pferden todt getreten.

Triest den 25. Heum. Eine über Venedig gekommene Nachricht sagt: der berühmte venezianische Seeheld, Ritter Emo, sey am 5. Heum. gestorben — ein für die Republik unerseztlicher Verlust!

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Dresden den 30. Brachm. Freude und frohe Hoffnung erfüllt unsern Hof und unsere Stadt durch die angenehme Nachricht, daß Ihre Churfürstl. Durchl. unsere angebettete Landesmutter, sich seit 3 Monaten in gefegnetem Zustande befinden. Dies, und nicht etwa politische Spekulationen, war auch die Ursache der

so schleunig eingestellten Reise ins Bab. Welch ein Jubel wird es für das gute Vaterland seyn, wenn diese frohe Begehenheit öffentlich bekannt gemacht wird, und ein Prinz erscheint, der, mit väterlichen und mütterlichen Tugenden geschmückt, das Idol seiner Sachsen seyn, und ihnen einst jene Glückseligkeit vollenden wird, deren Schöpfung seinem vorrestlichen Vater die Herzen seines Volks und den süßen Namen des Wohlthätigen in den Jahrbüchern seiner Zeit mit größtem Recht erworben hat. Sollte sich diese glückliche Erscheinung bestätigen, wie deutlich würde man darinn die besondere Vorsehung erkennen, da sie gerade in eine Epoche fällt, wo das Vaterland seinen alten Glanz und Wohlstand durch die Wohlthätigkeit seines Herrschers und durch den Erwerb einer Ihm zugesicherten Krone zurückhalten, und zwei Prinzen wünschen. Wie man versichert, so wird auch noch d. J. ein Landtag allhier zu Stande kommen, obgleich die gewöhnliche Frist dazu noch nicht vorhanden ist.

Frankfurt den 1. Heum. Die Schweizer Kantone haben ihren in französischen Diensten stehenden Offizieren, wie auch den Gemeinen, befohlen, bey Verlust der Landeshuld und Einziehung aller ihrer Güter, die Klubbs oder die besondern Gesellschaften und Verbindungen in Paris, nicht zu besuchen.

Samburg den 8. Heum. Am 2. dieses sind allhier 113 Tonnen neue Holländische Häringe, 50 Tonnen Preussische, und 14 Tonnen Dänische aus der Nordsee angekommen.

Wird alle Dienst- und Frentage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plage No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.